

# «ZMITZT DRIN» – GELEBTE INTEGRATION IM TÄGELMOOS

Ein gutes Beispiel für gelebte Integration ist unsere Siedlung Tägelmoos in Winterthur. Dort betreibt die Stiftung andante das Kompetenzzentrum für Menschen mit einer Hirnverletzung. Das Zusammenkommen wird als geglückt und bereichernd für alle wahrgenommen.

In der Schweiz erleiden jährlich 22'000 Menschen eine Hirnverletzung. Die häufigsten Ursachen dafür sind: Schlaganfall, Hirnblutung, Schädel-Hirn-Trauma und Hirntumor. Eine Hirnverletzung bringt oft Einschränkungen mit sich und ein Teil der Betroffenen ist dadurch auch längerfristig auf Unterstützung im Alltag angewiesen. Es kann jede/n treffen, und nicht jede betroffene Person kann nach der Reha wieder zurück in den vorherigen Beruf oder gar nach Hause.

Unterstützung erhalten Betroffene unter anderem durch das Kompetenzzentrum für Menschen mit einer Hirnverletzung. Dieses besteht aus einer begleiteten Wohngruppe sowie einem vielfältigen Tagesstrukturangebot. Die Wohngruppe habe zum Ziel, dass die Bewohnenden ein möglichst normales Leben führen können, erklärt Bettina Stübi, die Leiterin des Angebots im Tägelmoos. Dies beinhaltet Hausarbeiten in der Wohngruppe (Waschen, Reinigung, Kochen), Unterstützung bei der Administration, Freizeitgestaltung und anderes mehr. Die Bewohnenden werden zudem dabei unterstützt, persönliche Perspektiven zu entwickeln, und erlernen Strategien zur Bewältigung ihres Alltags.

Bettina Stübi von andante bezeichnet das Zentrum in der ASIG-Siedlung als erfolgreich integriert. Die Stiftung sei von Anfang an gut aufgenommen worden, und von der Nachbarschaft sei viel Wohlwollen vorhanden. Besonders freut sie, dass sich ein paar ASIG-Genossenschaftsmitglieder aktiv für die Wohngruppe engagieren. Freiwillige seien immer willkommen. Auch die Unterstützung durch die ASIG sei immer spürbar und sie stosse bei Anliegen auf offene Ohren.

Die Integration der Wohngruppe in die Genossenschaftssiedlung ist für alle ein Gewinn. Für die Bewohnenden bedeutet es ein normales Wohnumfeld. Sie können, falls gewünscht, unkompliziert und niederschwellig in Kontakt mit Nachbarn kommen und am gesellschaftlichen Leben teilhaben. Die vielen Kinder, die in der Siedlung aufwachsen, lernen einen natürlichen Umgang mit Menschen mit Beeinträchtigungen. Durch die Sichtbarkeit und durch das Da-Sein «zmitzt drin» werden Vorurteile und Berührungsängste abgebaut.

Als eine schöne Erfolgsgeschichte, so bezeichnet Eduardo Silva, Leiter Bewirtschaftung ASIG, das Zusammensein mit andante. Auch er sieht für beide Seiten Vorteile und freut sich, dass die Stiftung so gut in die Siedlung integriert ist. Die ASIG wird sich auch in Zukunft offen für die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen zeigen. | Text: Nerina Bertschinger; Foto: ASIG



Erfolgreiche Integration: Stiftung andante im Tägelmoos, Winterthur.

## UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTE FÜR MENSCHEN MIT EINER HIRNVERLETZUNG UND IHRE ANGEHÖRIGEN

### **Fragile Suisse – Verein spezialisiert auf Menschen mit einer Hirnverletzung**

044 360 30 60, [info@fragile.ch](mailto:info@fragile.ch), [www.fragile.ch](http://www.fragile.ch)

### **Pro Infirmis – Fachorganisation für Menschen mit Behinderung**

058 775 20 00, [contact@proinfirmis.ch](mailto:contact@proinfirmis.ch), [www.proinfirmis.ch](http://www.proinfirmis.ch)

### **Stiftung andante – Kompetenzzentrum für Menschen mit Hirnverletzungen**

Bettina Stübi, 052 550 50 45,  
[bettina.stuebi@stiftung-andante.ch](mailto:bettina.stuebi@stiftung-andante.ch),  
[www.hirnverletzung-zuerich.ch](http://www.hirnverletzung-zuerich.ch)

### **ASIG Sozialberatung**

Nerina Bertschinger-Pletscher, 044 325 16 50,  
[nerina.bertschinger@asig-wohnen.ch](mailto:nerina.bertschinger@asig-wohnen.ch)